

Weihnachtsbrief

vom Hof Ziegelhütte

Dezember 2019



© Verein Hof Ziegelhütte e.V., Ziegelhütte 1/1, 73266 Bissingen-Ochsenwang

Grußwort

von *Marianne Schabel*

Liebe Freunde des Hof Ziegelhütte,

**„Gehen
ins Morgen
den Sternen nach
der Himmel trägt mich
Heute „**
(Anke Ruwwe)

Mit diesem kleinen Text möchte ich Sie und Euch grüßen.

Kennen Sie die Elfchen? Alle Gedichte in unserem diesjährigen Weihnachtsbrief sind in der Kunstwerkstatt von Jens-Peter Wagler und Anke Ruwwe mit den Jugendlichen entstanden. Während der Projektwochen zur Vorbereitung des Kunst- und Aktionspfades (KuAP) gab es morgens zu unterschiedlichen Themen kreative Schreibzeiten. Die Elfchen und viele andere Kunstobjekte waren dann im Atelier im Randeck ausgestellt. Wir vom Hof hatten Gelegenheit eine persönliche Führung von einer beteiligten Jugendlichen zu bekommen. Und wir waren beeindruckt! Neben wunderschön auf Leinwänden geschriebenen z.T. tief sinnigen Texten gab es Bilder und Kunstwerke verschiedenster Themen und Techniken zu bewundern. Dieser Raum, kostbar und liebevoll gestaltet, war ein besonderes Juwel! Stille, Schutz und künstlerische Weite waren erlebbar... an manch anderem Projekt des KuAP auch, aber hier doch in ganz eigener Qualität. Ich freue mich sehr, dass ich Sie und Euch mit den Elfchen daran teilhaben lassen kann. Herzlichen Dank den Autoren!



Auf dem Weg zum Kunst- und Aktionspfad

Ja, der KuAP hat das Jahr geprägt. Von der Eröffnung bis zum Abbauen besuchten unzählige Menschen die Ziegelhütte. Fröhlich, wenn wir am Hof mit der Arbeit begonnen haben, kamen die ersten, spät abends kurz vor dem Dunkelwerden gingen die Letzten... Von Donnerstag bis Sonntag boten sich dem Besucher Maarstube und Hofladen zur Einkehr an – das nutzten je nach Wetter viele, sehr viele !!! Kaffee und Kuchen, kleines Vesper, Eis für die Kinder...



Waren Sie auch dabei ?

Als ich das erste Mal abends am Tisch saß und Rückblick halten wollte mit dem Kalender vor mir, kam ich nicht weit. Übermüdet musste ich schon im September aufgeben. Am nächsten Morgen, einem freien Sonntag, hatte ich Gelegenheit zu einem zeitigen Spaziergang. Bei Sonnenaufgang erreichte ich den Schafbuckel und war wieder einmal tief bewegt. Klar und kraftvoll war die Geste der Landschaft.

Wenige Tage danach konnte ich teilnehmen am Seminar für Elementarwesen, zu dem der Verein Freies Land e.V. auf den Hof Ziegelhütte eingeladen hatte. Anna Cecilia Grün brachte uns mit verschiedenen Übungen die übersinnliche Welt zum Erleben. Alle Beteiligten waren sich einig über die Besonderheit des Ortes. Ob bei den alten Linden in der Allee, beim Feuer der Landschaftspflege am Hang, bei den Felsen im Maar oder bei den Kühen im Stall – jedes Mal empfing uns eine starke Kraft...

Aufmerksamer zu werden für die geistigen Wahrnehmungen und eine den Naturwesen zugewandte Haltung zu pflegen – dazu sind wir aufgerufen !



Wer ist der Künstler ?

Jetzt kehrt Ruhe ein, und das tut not. Mensch und Natur brauchen Erholung, wie gut, dass das möglich wird im Advent.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen und Euch Marianne Schnabel.

Vor 25 Jahren

von Bernd Schnabel

„Aufbruch
Weg sein
Gedanken stolpern sanft
der Horizont bleibt unerreichbar
Lebensweg“
(Jens-Peter)

Fünfundzwanzig Jahre ist es nun her, dass wir als Familie auf dem Hof Ziegelhütte mit unserer landwirtschaftlichen und pädagogischen Arbeit begonnen haben.

Es gibt Dinge, die sich sehr veränderten... Was haben wir über Strukturen gesprochen und um Entscheidungen gerungen, damit der landwirtschaftliche Betrieb sich ihm gemäß entwickeln kann... So wurde aus dem rein pädagogischen Selbstversorger-Hof ein landwirtschaftlicher Organismus, dessen Betriebsgemeinschaft eigenständig wirtschaftet und Pächter beim Eigentümergebiet ist. Beide verfolgen gemeinsam die Ziele der biologisch-dynamischen Landwirtschaft und der Jugendarbeit.

Es gab große Bauvorhaben – Neuer Kuhstall, Maarstube, Jungviehstall, Heuhalle und Käserei. Die anfangs 16 Kühe im Anbindestall sind umgezogen in einen schönen, tiergerechten Laufstall, und die Herde ist auf 30 Kühe angewachsen. Die Milch wird in der Käserei verarbeitet und die hergestellten Produkte werden im Hofladen verkauft. Dieser Kreislauf bietet für die Jugendlichen der Ziegelhütte wichtige Tätigkeits- und Erlebnisfelder.

Viele Menschen haben die Hofgemeinschaft auf dem Weg begleitet, als Freunde und Förderer, als Mitarbeiter, Auszubildende und Praktikanten, als Gäste und Besucher... Über die Jahre entstand der Hof in seiner jetzigen Gestalt und entwickelt sich weiter.

Zum Hof gehören Wiesen, Weiden, Äcker und Waldflächen, die in anderer Art Entwicklung bewirken. Hier erleben wir den großen Gang der Jahreszeiten und seit Generationen von den Bauern gepflegtes Land – dort sind 25 Jahre nur ein kurzer Moment. Veränderungen laufen hier still und ganz allmählich ab.



Weitere 25 Jahre früher

Für mich persönlich ist es jedes Jahr ein Wunder, zu sehen, wie aus dem scheinbar toten Boden neues Leben sprießt, zur Blumenwiese reift und als duftendes Heu geerntet wird. Immer wieder erfüllt mich große Dankbarkeit, an diesem Geschehen teilhaben zu dürfen und Verantwortung zu tragen.



Arbeit

So schaue ich auf das letzte Jahr zurück und bemerke in der Abhängigkeit und Prägung der Arbeit durch die Witterung wieder das Besondere der bäuerlichen Tätigkeit.

Trockenheit im Frühjahr und ein sehr kalter Mai bescherten uns eine geringe Heuernte. Der Sommer war wieder ausgeprägt heiß und trocken, so dass auch der zweite Schnitt nicht ergiebig war. Dann folgte eine lange Zeit stetigen Wachstums so dass im September noch ein dritter Schnitt möglich war, was auf der Alb selten ist. Die Kühe konnten schon vor Ostern auf die Weide und bis zur ersten Novemberwoche draußen sein. In der Hochsommerhitze stellten wir auf Nachtweide um, das behagt den Kühen mehr.



Ein Kommen und Gehen

Leider gab es dieses Jahr im Stall einige unglückliche Begebenheiten, die uns schmerzliche Verluste brachten. Zwei Kühe mussten wir viel zu früh abgeben, eine verloren wir urplötzlich und auch vom braven Bullen Hans mussten wir uns vor der Zeit verabschieden. Solche Zeiten sind schwer zu tragen und lösen kritische Fragen aus. Ich erlebe dann eindrücklich wie groß das Lebendige ist und wie bescheiden mein eigenes Handeln und Wirken darin. Der Spätsommer bescherte uns einen reichen Kälbersegen. Und mit der kalten Jahreszeit beginnen wir die Landschaftspflege und Brennholzaufarbeitung im Wald.

So schließt sich wieder der Kreis der rhythmischen Wiederkehr des ewig Gleichen und doch neu Entstehenden... Zuversichtlich und gespannt schaue ich auf das neue Jahr.

FÖJ - Was ist das?

von *Isabella Stelzer*

**„Anfang
heute schon
Freude und Angst
ich will es wagen
Jetzt“**

(Anke Ruwwe)

Ein FÖJ ist ein Freiwilliges Ökologisches Jahr, dies ist ein Jugendfreiwilligendienst, ähnlich wie das Freiwillige Soziale Jahr. Hierbei engagierst man sich ein Jahr lang für Natur- und Umweltschutz, Tiere, Umweltbildung, ökologische Landwirtschaft oder Nachhaltige Entwicklung.

Mein Name ist Isabella Stelzer und ich bin die erste FÖJ'lerin am Hof Ziegelhütte. Ich bin seit Anfang September auf dem Hof und habe schon viele großartige Erfahrungen sammeln können. Ich fand es sehr spannend als die Bauernhof-Kinder da waren und wir mit ihnen Suppe gekocht, Birnensaft gemacht haben oder zusammen im Backhaus Quarkplätzchen gebacken haben. Der Spaziergang nach Ochsenwang mit Susanne und Shaila der Eselin war auch sehr interessant.



Der Hof

Ich bin gespannt was im Laufe des restlichen Jahres noch auf mich zukommt, aber ich bin zuversichtlich, dass egal was es ist, ich gute Erfahrungen sammeln werde.

Landgang

von Werner Ehringfeld

„ Gehe
übers Land,
mit allen Sinnen
Pflanzen, Tiere, Himmel, Wind!
Leben! „

In diesem Jahr fand eine kleine, aber sehr feine Hofvereinsveranstaltung statt, nämlich der Landgang am 8. Juli. Bei Sonne und kräftigem, manchmal überraschend kühlem Wind unterbrachen die Bauern das Heu machen, um mit etwa 7 Gästen einen weiten Gang übers Land zu tun.



Menschen

Die Vegetation hatte schon ihren Höhepunkt erreicht und streckte ihr kräftiges Grün dem blauen Himmel entgegen. Wir sahen uns an, was auf den Feldern und Wiesen gedieh, ja wucherte und bestimmten so manche Pflanze. Die Bauern erzählten uns lebendig über Futter- (Luzerne) und Zeigepflanzen (Wiesenbocksbart) und äußerst hartnäckigen „Wildbegleitpflanzen“ (Ampfer).



Pflanzen

Der einzig überlebenden Ulme im Gelände statteten wir einen Besuch ab und freuten uns an ihr. Wir Mitgänger ließen uns gerne in diese ganz eigene Welt der Vegetation und auch des Schauens mitnehmen. Es war ein echtes Geschenk.



Tiere

Bilderbuchmäßig ließen wir uns vespernd auf einer Wiese im Halbschatten eines luftigen Baumes nieder und schauten Bernd zu, wie er in aller Eile nun doch den Schlepper in kühnen Schwung über die Wiese bewegte und das Heu wendete, während sein Sohn Georg mit sichtbarer Freude in großem Tempo die nächste Wiese mähte. Die glücklich grasenden Kühe behielten ihre Ruhe.

Schön wars!
Werner Ehringfeld

Spendenaufruf

von *Pedro da Silva*

**„ Augenblick
einzigartiges Himmelgeschenk
Wimpernschlag der Zeit
der Vorhang hebt sich
vorbei „
(Jens-Peter)**

Das im Bild gekennzeichnete Grundstück wird veräußert. Es ist das Grünland auf der oberen Seite der Ski-Piste und es wird seit über 20 Jahre als Pachtland von den Bauern am Hof bewirtschaftet. Es wäre wichtig, dass der Verein es nun erwerben könnte, aber nach der Renovierung der Praktikantenwohnungen und dem Waldkauf sowie mit der anstehenden Instandsetzung der Bauernhäuser steht der Verein an der Grenze seiner finanziellen Möglichkeiten.

Auf Grundlage eines großzügigen privaten Spenderumfeldes und der Unterstützung auch von außen ist jedoch bereits mehrfach „schwer Vorstellbares“ gelungen und wir rufen hiermit deshalb erneut zum Spenden auf.

Bitte helfen Sie uns dieses Grundstück für die Demeter-Landwirtschaft und für den Hof zu gewinnen.

Bankverbindung:
Kreissparkasse Esslingen,
IBAN: DE72 6115 0020 0007 1161 17,
BIC: ESSLDE66XXX



Für den Hof wichtiges Grundstück



Menschen am Hof



Tiere am Hof



Viele Menschen am Hof

